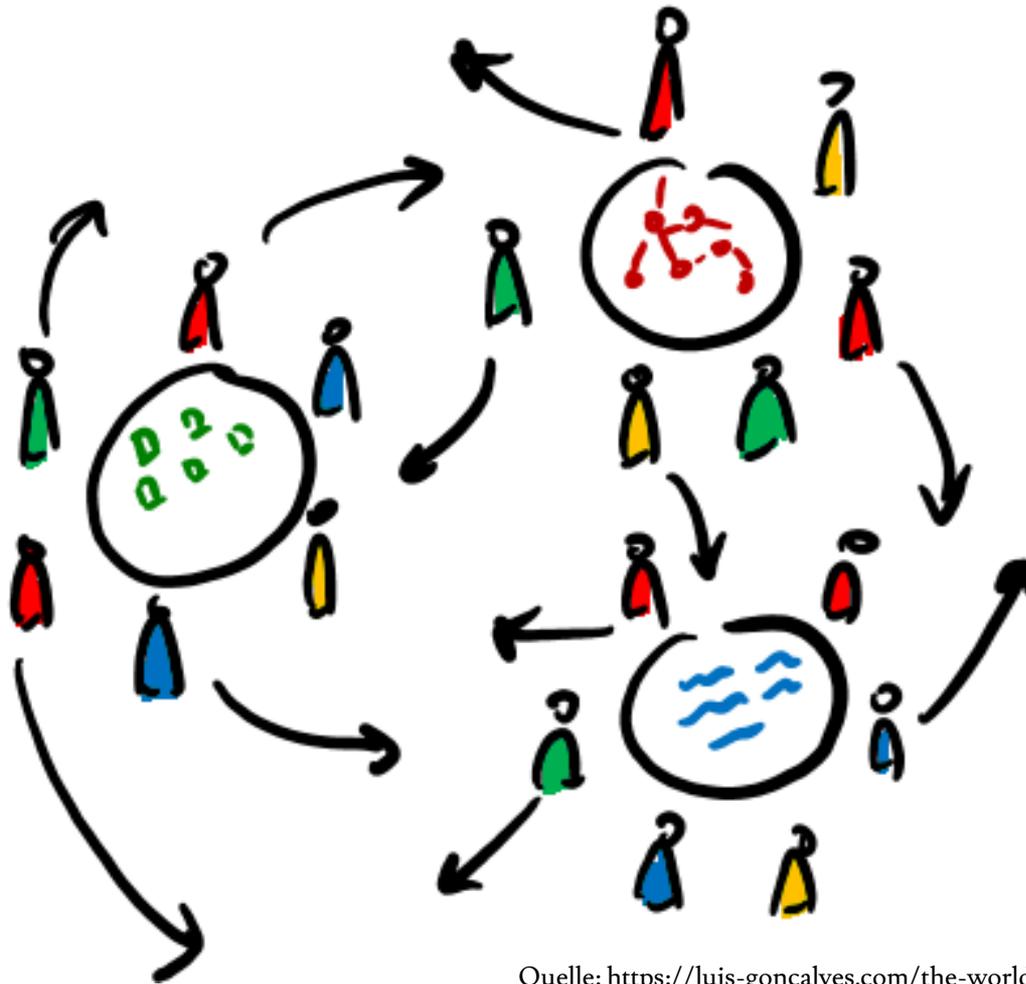


Problemstellung und Zielsetzung des Workshops

Status Quo	SOLL-Zustand	Was ist zu tun?
Wo stehen wir bei der Integration in den Bereichen Arbeits-, Wohnungs- und Bildungsmarkt?	Wo wollen wir hin?	Welche Maßnahmen müssen wir dafür ergreifen?

Das World Café



**Ca. 35 Minuten pro
Runde**

Quelle: <https://luis-goncalves.com/the-world-cafe/>

Bausteine des World Cafés

Runde	Tisch 1: Bildung	Tisch 2: Arbeit	Tisch 3: Wohnen
1	Was lief/läuft gut? Was lief/läuft schlecht? Wie kann Integration verbessert werden?		
<i>Die Teilnehmer können sich nach Belieben einen neuen Tisch aussuchen</i>			
2	Was lief/läuft gut? Was lief/läuft schlecht? Wie kann Integration verbessert werden?		
<i>Die Teilnehmer können sich nach Belieben einen neuen Tisch aussuchen</i>			
3	Was lief/läuft gut? Was lief/läuft schlecht? Wie kann Integration verbessert werden?		
<i>Die Ergebnisse der einzelnen Tische werden präsentiert</i>			

Let`s go to work!



Quelle: https://bagfa-inklusion.de/wp-content/uploads/2015/06/foto_inklusion_blau.jpg

Migration und Integration in der bayerisch-tschechischen Grenzregion:
Analyse, Kooperations- und Lösungsstrategien

Ergebnisse: Bildung

Was lief/ läuft gut?

- Grundsätzlich positive organisatorische Weiterentwicklung im Bereich Migration und Integration
- Durch die gemeinsame Arbeit ist ein *Miteinander* zwischen den Helfern und Akteuren entstanden
- Großes Angebot an Sprachkursen, (ehemaliger) Sprachkurs explizit für Frauen
- Café Farbenfroh, FAMAK
- Neue Zeiten e.V.: Öffnung für Personen aus anderen Herkunftsländern
- Kindergärten mit offener und positiver Haltung; schnelles Spracherlernen von Kindern, die wiederum deutsche Sprache in die Familien „tragen“, fungieren auch als Dolmetscher; über Kinderfreundschaften Kontakte zwischen Eltern entstanden
- Berufsintegrationsklassen sinnvoll und wichtig

Ergebnisse: Bildung

Was lief/ läuft gut?

- Vor-Ort-Erfahrungen: z. B. gemeinsame Ausflüge, Mülltrennung und Bemalen von Ostereiern (gegenseitiger kultureller Austausch)
- Öffnung von Schulen gegenüber Migranten wesentlich verbessert
- Familiäre Bindung unter den Migranten sehr hoch → kann genutzt werden, um private Anliegen zu besprechen und zu klären
- AK Asyl als zentraler Baustein im Bildungsbereich

Ergebnisse: Bildung

Was lief/ läuft schlecht?

- Neue (private) Bildungsträger auf den Markt gekommen, die eine vergleichsweise schlechte Qualität aufweisen
- Fehlender Kontakt zu Einheimischen erschwert u.a. Spracherwerb
- Förderabhängigkeit von Maßnahmen
- Nur geringe Angebote für Kinder vorhanden → Differenzierung des Angebots nach Altersstufen erforderlich
- Kinder werden sofort in deutschsprachige Klassen gesetzt → sinnvoller zu Beginn Basics zu lernen
- Lehrkräfte überfordert und teilweise nicht ausreichend qualifiziert für interkulturellen Unterricht

Ergebnisse: Bildung

Was lief/ läuft schlecht?

- Deutscher Sprachunterricht zu „trocken“; zu Beginn müssen Schrift und Sprache gleichermaßen gelernt werden; Lehrplan zu eng für zielgerichtete Ausbildung
- Mobilitätsprobleme: Anbindung zu Sprachkursen teilweise problematisch
- Nachfrage an Kursangeboten gesunken, da keine verpflichtende Teilnahme notwendig
- Nach dem Jahr 2015 erfolgte eine zunehmende Strukturierung des Bildungsmarkts, z. B. durch die VHS → informelle Angebote gingen zurück; „Formelle Einverleibung“ des Bildungsmarkts durch offizielle Bildungsträger
- Bisher wenige Angebote zur Vermittlung von Basics, z. B. Kultur, Sexualkunde,...
- Wohnumfeld lässt effektives Lernen kaum zu

Ergebnisse: Bildung

Was lief/ läuft schlecht?

- Wissen und Kompetenzen im Handwerksbereich vorhanden, aber keine Zertifikate
- Langjährige Ausbildungen für Berufe erforderlich; u.a. Handwerk öffnet sich zu wenig
- Zu geringe Anzahl an KITA-Plätzen
- Mit zunehmendem Alter sinkt Bereitschaft an Sprachkursen teilzunehmen
- Staatlicher Unterricht allgemeint zu stark an Lehrplänen und Vorgaben gebunden → wird der Heterogenität der Zielgruppe nicht gerecht
- Unzureichende Information für interkulturelle Veranstaltungen und Angebote

Ergebnisse: Bildung

Potentielle Maßnahmen

- Digitalisierung der Bildung
 - PC-/ Internet-Kurse für Erlernen von Basiswissen: Individuelles Lernen; bessere Visualisierungs- und Aneignungsmöglichkeiten; geringe Sprachbarrieren bzw. Mehrsprachigkeit; Spielendes Lernen → Basiswissen muss aber kompakt gehalten werden!
 - Youtube-Formate nutzen
- Begegnungsmöglichkeiten schaffen und ausbauen
- Verpflichtungen, Anreize und Sanktionen schaffen
 - Bestehen von Integrationskursen muss Aussicht auf Asylgewährung und Berufschancen gewährleisten → verpflichtende Anreize
 - Basics-Schulungen, Sprachkurse als Pflichtformate → verpflichtende Kurse
 - Sanktionen über finanziellen Weg

Ergebnisse: Bildung

Potentielle Maßnahmen

- Kurse für Ältere anbieten bzw. Alters- und Herkunftsdifferenzierung und zielgruppenorientierte Angebote schaffen; Alphabetisierungskurse; Praxisorientierte Kurse; Angebote für Frauen
- Schaffen von Zwischenqualifikationen, um Ausbildungszeit zu verkürzen; Weiterbildungskurse mit Zertifikaten; Praxiszertifikat nach 1-2 Jahren
- Interkulturelle Qualifizierung von Lehrkräften notwendig
- Staatliche Betreuungsangebote erweitern
- Offensiveres Bewerben und Informieren vorhandener Angebote; zielgruppengerechte Ansprache; verstärktes Nutzen sozialer Medien (z. B. Facebook); Aufnahme von Migranten in Whatsapp-Gruppen

Ergebnisse: Bildung

Potentielle Maßnahmen

- Förderung gemeinsamer Aktivitäten → „Activity-Group“ für Jugendliche
- Migranten müssen nach wie vor proaktiv unterstützt werden
- Schulamt in die Pflicht nehmen, um vor allem Kinder nicht sofort in deutschsprachigen Klassen unterzubringen → Basics müssen zuerst evtl. in „Migrantenklassen“ vermittelt werden, auch im Angst vor Schule zu nehmen

Ergebnisse: Arbeit

Was lief/ läuft gut?

- Angebote für Weiterqualifizierung von Geflüchteten
- Anerkennung von Qualifikationen und Zeugnissen
- Ausbildungsbegleitende Hilfen über Arbeitsagentur; Durchführung über Bildungsträger
- Berufsvorbereitendes Jahr (z. B. in Grafenwöhr)
- Grundsätzlich ist Migration notwendig, um Aufrechterhaltung des Sozialsystems zu gewährleisten

Ergebnisse: Arbeit

Was lief/ läuft schlecht?

- Vielseitige Angebote vorhanden, aber nicht immer bekannt oder Hürden wie Aufenthaltsstatus oder Motivation
- Arbeitserlaubnis fehlt/ begrenzt
- Angst/ Vorbehalte von Arbeitgebern
- Mobbing/ Ausgrenzung auch von bereits gut integrierten Migranten
- Ausbeutung durch Leihfirmen
- Unzureichende Sprachkompetenzen; praxisferne Sprachkurse
- Permanente Suche nach günstigeren Arbeitskräften
- Schnelles Geld attraktiver als Ausbildung

Ergebnisse: Arbeit

Was lief/ läuft schlecht?

- Falsche Anreize (z. B. Arbeitslosengeld vs. geringes Einkommen)
- Fehlzeiten in Schulen unzureichend konsequent sanktioniert
- Ständige Erhöhung der Hürden

Ergebnisse: Arbeit

Potentielle Maßnahmen

- Informationsfluss ohne Aufwandsvergrößerung verbessern über Behörden, privates Umfeld, Kammern
- Erfolgsgeschichten in Medien; differenzierte Berichte
- Bessere Ausbildung von Sprachlehrern; höhere Flexibilität notwendig
- Netzwerke aktivieren und ausbauen
- Ehrenamt und Arbeitgebern zusammenbringen
- Stellenbörsen + zugänglich für Geflüchtete und Helfer, Öffentlichkeitsarbeit
- Flexibilität und Offenheit fördern, z. B. Kopftuch in Krankenhaus
- Freie Stellen an Netzwerk Asyl weitergeben
- Ausbildung/ Schule: Gewissheit und Sicherheit schaffen; Sanktionen für Fehlzeiten und fehlende Motivation

Ergebnisse: Arbeit

Potentielle Maßnahmen

- Weiterbildung und Fortführen von Integrationsmaßnahmen auch nach der Aufnahme einer Arbeit
- Mitspracherecht/ Einbezug von Helfern bei Entscheidungen über Bleiberecht → Duldung als Problem
- Jobcenter: Vermittlung und Koordination
- Ausländerbehörde:
- Arbeitgeber: Zertifizierung von Zeugnissen/ Ausbildung
- Arbeitserlaubnis für alle gewährleisten
- Unterstützung in Berufsschule → mehr Stellen, ausbildungsbegleitende Hilfen
- Ermutigung Helfertätigkeit aufzunehmen, danach Weiterqualifizierung

Ergebnisse: Wohnen

Was lief/ läuft gut?

- Punktuelle Wissensvermittlung in Integrationskursen
- Kirchliche Einrichtungen stellen Wohnraum zur Verfügung
- Beratung bei Mietstreitigkeiten
- Ehrenamtliche Unterstützung/ Vermittlung
- Bereitstellung von Möbeln

Ergebnisse: Wohnen

Was lief/ läuft schlecht?

- Problematisches Preis-Leistungs-Verhältnis
- (ethnisch begründete) Vorbehalte; teilweise Schwierigkeiten mit Mietern und Hausregeln
- Allgemeiner Wohnraummangel als gesellschaftlicher Konflikt
- „illegale“ Vermittler
- Bürokratische Hindernisse
- Vorbehalte gegenüber Jobcenter
- Langer Vermittlungsdauer
- Schwieriger Transport/ Umzug
- Situation in Gemeinschaftsunterkünften (Familien vs. junge Erwachsene)

Ergebnisse: Wohnen

Potentielle Maßnahmen

- Stadt sollte verstärkt Wohnungen anmieten
- Sozialen Wohnungsbau schaffen und fördern
- Vermittlung von „Wohnregeln“ (in Gemeinschaftsunterkünften)
- Kontinuierliche Betreuung (von offizieller Seite oder finanzielle Unterstützung)
- Kontakt an Stadtbau vermitteln
- Nachbarschaftliches Kennenlernen
- Formalia in verschiedenen Sprachen (von städtischer Seite, Download)
- Mehr Rechte für Vermieter
- Zentrale Vermittlungsstelle schaffen
- Leerstände durch Behörde prüfen

Herzlichen Dank für Ihre wertvolle Mitarbeit!

